

Arbeiter-Zeitung

Donnerstag, 26. September 1929
11. Jahrg. Nummer 225

Verlag: im Abdruck mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis: wöchentlich 0,50 RM., monatlich 2,50 RM., Einzelnummern 10 Pf. Durch die Post bezogen monatlich 2,80 RM., unter Streifenband 3,00 RM. Abgabepreis: Die schneidbare Wollunterseite über deren Raum 12 Pf., Vereins- und Sammlungsanhänger 6 Pf., Wollunterseite: Die dreifachste Wollunterseite über deren Raum im Text 70 Pf. — Schluss der Inseraten-Nachnahme in der Haupt-Expedition 8 Uhr; in den Filial-Expeditionen am Tage vorher bis spätestens 18 Uhr.

für Schlesien und Oberschlesien
Organ der KPD., Sektion der 3. Internationale
Mit der illustrierten Beilage „Der Rote Stern“
Begründet von Bernhard Schottländer (März 1920 ermordet)

Hauptredaktion: Breslau 10, Kreuzberg, etc. 20. Tel. 550 28.
Verlagsredaktion: Breslau 544, Reibitzgasse; Breslau, Kreuzberg
Straße 50. Tel. 239 02. Geschäftsstelle der Redaktion von 12-18
Montag bis Freitag von 17-18 Uhr. Filialredaktionen:
Wien 19, Dörfelgasse 23, Tel. 4085; Oppeln, Waldschloß 11, Tel. 1844;
Görlitz: Rantz 5, Leobsdorfer 2384. Geschäftsstelle von 8-12 Uhr. Geschäfts-
stelle am Hauptverlagort Breslau: — Verlags-Gesellschaft, Verlagsdirektion
m.B.G., Breslau. — Druck: „Neubau“ Berlin 91, Breslau, Kreuzberg etc. 50.

Die österreichische Regierung zurückgetreten Bluthund Schober Bundeskanzler! Ein Alarmsignal für das internationale Proletariat

Wien, 26. September. Das Kabinett Streeruwitz ist am Mittwochnachmittag zurückgetreten.
Die Führer der Mehrheitsparteien haben sich noch im Laufe des Abends zum Polizeipräsidenten Schober ergeben, um ihm die Bundeskanzlerschaft anzubieten. Schober hat diesen Auftrag angenommen. Die üblichen Förmlichkeiten bei der Benennung eines Bundeskanzlers werden zweifellos sehr bald vollzogen werden. Es ist möglich, daß die Wahl Schobers in der Sitzung des Nationalrates am Donnerstag stattfindet.
An der Zusammenziehung des neuen Kabinetts wird bereits gearbeitet. Man spricht davon, daß der christlichsozialer Landeshaupmann Dr. Ritter, den gute persönliche und politische Beziehungen mit dem Landbund verbinden, als Vizekanzler in die neue Regierung eintreten soll. Von den bisherigen Kabinettsmitgliedern wird jedenfalls der Finanzminister Baugögl im Amt bleiben. Die Großdeutschen werden möglicherweise nur einen Ministerposten erhalten. In diesem Falle dürfte Justizminister Dr. Slama sein Ministerium behalten. Auch ein Vertrauensmann der Heimwehren wird wahrscheinlich im Kabinett Platz finden, und zwar nennt man — wenn auch noch nicht mit voller Sicherheit — den Landwirt Abrescher, der vielleicht das Landwirtschaftsministerium übernehmen wird.

fasischen Organisationen, hat die Regierung Streeruwitz „für zu schwach gehalten“. Das heißt, die sich täglich steigende Unterstützung des Heimwehr-Faschismus durch die bisherige Regierung ging diesen Kreisen noch nicht weit genug. Schober muß ran. Nichts kennzeichnet besser den Diktaturcharakter der neuen Regierung als diese Tatsachen.
Und das geschieht im „roten Wien“. In jener Stadt, die bislang das „Paradies des Sozialismus“, der 2. Internationale war. Von der uns die sozialdemokratische Presse immer wieder vorrechnete, daß jeder dritte oder vierte Bewohner, eingerechnet der Greise und Säuglinge, Sozialdemokrat sei. Nur noch einige wenige Prozent Stimmen sollten jenseits, und mehr als die Hälfte aller Einwohner von ganz Österreich wären Sozialdemokraten gewesen. Österreich, das „Vollwerk der Sozialdemokratie“, sei nicht zu nehmen. Wehe, so drohte man, wenn es der Reaktion jemals einfallen sollte, anzugreifen.

Zum 11. Verbandstongreß des Kommunistischen Jugendverbandes

Von Kurt Müller
Heute, am 26. September, wird in Berlin der 11. Verbandstongreß des Kommunistischen Jugendverbandes Deutschlands eröffnet. Diesem Verbandstongreß, der in der Zeit des verschärften Klassenkampfes und des verschärften Kampfes der Bourgeoisie und der Sozialdemokratie um die arbeitende Jugend zum Zwecke ihrer Gewinnung für ihre imperialistischen Kriegsbestrebungen stattfindet, ist für die Entwicklung der kommunistischen Jugendarbeit in Deutschland eine wichtige Bedeutung beizumessen. Dieser 11. Verbandstongreß findet zwei Jahre nach dem Stattfinden des 10. Hamburger Verbandstongresses statt. Zwei Jahre, in denen sich gerade wesentliche Veränderungen in der politischen Arena vollzogen und der Prozeß der Umwandlung der Massenkräfte und der Heranstraffung der revolutionären Klassenfront beschleunigt wurde. Die Sozialdemokratie und ihre Jugendorganisationen, die KJVD, schlugen in diesen Jahren seit dem 10. Verbandstongreß des KJVD. einen verschärften Kurs ihrer Umwandlung in den Sozialfaschismus ein, während die Arbeiterjugend und die arbeitende Jugend mit schnellen Schritten von der Defensiv zur Gegenoffensive übergingen und in der letzten Zeit ernste Maßnahmen zur Entfaltung der eigenen Offensive trafen. Gerade in Deutschland ist die Perspektive der Entwicklung, wie sie uns der 6. Weltkongreß der Kommunistischen Internationale und der 5. Weltkongreß der Kommunistischen Jugendinternationale voraussaßen, insbesondere in bezug auf die Entwicklung der Kampfkraft der Arbeiterjugend, am treffendsten bekräftigt worden, wurden die Rechten und verschönerlichen Negativen vernichtend geschlagen und in den immer zahlreicher qualitativ wachsenden ökonomischen und politischen Kämpfen die offensive Strategie mit Erfolg angewandt.

Was wir bereits vor einigen Tagen voraus sagten, ist Wirklichkeit geworden. Die Regierung Streeruwitz ist zurückgetreten, Schober wird Bundeskanzler.
Schober, das ist der Mann, der im Jahre 1919 gegen die österreichische Arbeiterfront vorging; Schober, das ist vor allen Dingen jener Bluthund, der am 15. Juli 1927, als die Wiener Arbeiter gegen die Klassenjustiz demonstrierten, kaltblütig in sie hineinschießen ließ und hunderte Proleten mordete. Schober ist also ein Symbol, das der blutigen Unterdrückung, des Terror.

Und jetzt greift der Faschismus an. Darüber kann wohl kein Zweifel mehr sein. Die Regierung Schober soll — das sagt die Heimwehr offen — von der „parlamentarischen Demokratie“ zur brutalsten Heimwehrrichtung überleiten. Und was macht in diesem Augenblick die „starke“ österreichische Sozialdemokratie? Sie begrüßt Schober, weil er einige Phrasen über „Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung“ geredet hat. Hat zu diesem Zwecke der Landbund Streeruwitz zurücktreten und Schober vorkommen lassen?
Die einzige Kraft, die in diesem Augenblick dem Faschismus entgegentritt, ist die kommunistische Weltpartei. Wir haben gestern den Aufruf der Konstanzer Konferenz der mitteleuropäischen kommunistischen Parteien veröffentlicht. Die heutige Situation in Österreich untersteht die Feststellungen und Parolen dieses Aufrufes von neuem.

Höchste Alarmbereitschaft der internationalen Arbeiterfront!
Brüderliche Solidarität mit dem österreichischen Proletariat!
Mobilisierung der breitesten Schichten der Werktätigen zum Kampf gegen den angreifenden Faschismus.
Das sind die Aufgaben, die es zu erfüllen gilt, soll es nicht dem Faschismus gelingen, zu siegen.

Unter 11. Verbandstongreß führt sich in seinen Beratungen auf bedeutende Beschlüsse des 12. Parteitages der KPD. und des 10. Plenums der Kommunistischen Internationale.

Müller-Erklärung für Wiffells Abbau-Gesetze

Weitere Geheim-Verhandlungen der Unterstützungsräuber

Reichskanzler Müller, der am Freitag aus Baden-Baden nach Berlin zurückkehren will, hat der „Neuen Badischen Landeszeitung“ folgende Erklärung abgegeben:
„Die wichtigste Aufgabe der am 30. September beginnenden außerordentlichen Tagung des Reichstages ist die Erledigung der Gesetzentwürfe zur Änderung des Gesetzes über die Versicherung der Erwerbslosen. Mit Recht drängt die Leitung der Arbeitslosenversicherungsanstalt auf eine rasche Erledigung dieser Gesetzentwürfe. Der Winter, der eine Steigerung der Zahl der Erwerbslosen bringen würde, steht vor der Tür. Das Arbeitslosenversicherungsgesetz wurde auf Grund von falschen Schätzungen unter der vorhergehenden Regierung verabschiedet. Man errechnete damals einen Jahresdurchschnitt mit 800 000 Erwerbslosen, während der im Sommer von der Regierung eingesetzte Sachverständigenausschuß von einer Durchschnittszahl von 1 100 000 Erwerbslosen ausgeht. Das Gesetz hat keine soziale und keine finanzielle Seite. Die zu lösende Aufgabe besteht darin, für alle berechtigten sozialen Anforderungen die finanzielle Deckung zu schaffen. Das verlangt eine ordentliche Staatswirtschaft.
Nach meiner Rückkehr nach Berlin werde ich den Versuch machen, die in der Regierung vertretenen Parteien auf einer gemeinsamen Basis zu einigen. Nach den bisher in Berlin mit den Parteien geführten Verhandlungen wird das nicht leicht sein, weil die Wünsche noch sehr weit auseinandergehen. Ich hege trotzdem die Erwartung, daß die Verhandlungen einen gangbaren Ausweg eröffnen.“
Müller erklärt also, daß die beiden von Wiffell vorgelegten Abbaugesetze rasch erledigt werden müssen. Müller erbetet sich, die letzten Differenzen zwischen den Unterstützungsräubern rasch beizulegen.
Wie das „Berliner Tageblatt“ vom 25. September meldet, sitzen die Vertreter der Koalitionsparteien wieder in geheimen Verhandlungen zusammen, um alle Einzelheiten des Unterstützungsräubers abzutreten. Bis zum 30. September soll

das alles geregelt sein, und die Abbauvorlagen sollen dann mit den rigorosesten Mitteln durch den Sozialpolitischen Ausschuß und das Plenum des Reichstages gepeitscht werden.

Die SPD-Führer machen diesen Plan mit. Ihre Presse lügt das Blaue vom Himmel herunter, um die Arbeiter einzuschüpfeln. Das arbeitende Volk soll überrempelt werden. Die proletarischen Massen dürfen sich aber nicht überrumpeln lassen! Die zynische Erklärung Müllers ist ein weiteres Alarmsignal. Nun heißt es, alles aufzubieten, um in machtvollen Demonstrationen und durch wichtige Proteststreiks gegen den Unterstützungsräub zu kämpfen.
Mobilisiert zum Tage des Reichstags-Zusammentritts, am 30. September!
Kampf den Unterstützungsräubern!

KPD-Polzarbeiter-Delegierte stimmen zu

Auf dem Verbandstag der Polzarbeiter referierte Graßmann vom ADGB über den Abbau der Arbeitslosenunterstützung, wobei er selbstverständlich den Unterstützungsräub verteidigte. Darauf nahm die sozialdemokratische Mehrheit der Delegierten eine Resolution an, in der es heißt: „Der Verbandstag billigt das Verhalten des ADGB. und der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion.“
Die sozialdemokratischen Delegierten aus dem Verbandstag haben damit ebenfalls dem Unterstützungsräub zugestimmt. Denn die Führer der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, die Wiffell, Aufhäuser, Graßmann, haben ja bereits öffentlich einer ganzen Reihe unerörterter Abbaumaßnahmen zugestimmt, und sie haben in geheimen Verhandlungen mit den übrigen Koalitionsparteien den ganzen Unterstützungsräub abgelärtet. Die sozialdemokratischen Delegierten auf dem Polzarbeiterverbandstag bestehen zum größten Teil aus Gewerkschaftsangehörigen. Sie pfeifen auf die Not der Arbeitslosen. Ihr Verhalten sei hiermit vor der gesamten Polzarbeiterfront angeprangert.

In Anbetracht des Heranreifens eines neuen revolutionären Aufschwunges der Arbeiterbewegung — eine Feststellung, die das 10. Plenum der Komintern traf — steht gerade vor dem deutschen Verbandstongreß als zentrales Problem das der Eroberung der Mehrheit der Arbeiterjugend durch den KJVD. Ein Problem, das nur gelöst werden kann, wenn der kommunistische Jugendverband versteht, in allen ökonomischen und politischen Kämpfen der Arbeiterjugend (in Streiks, bei den Straßendemonstrationen, bei der Erwerbslosenbewegung usw.) die offensive Taktik rücksichtslos anzuwenden, und wenn der KJVD. versteht, die revolutionäre Kampfkraftoffensive, den Kampfesmut der Jungarbeitermassen und den Eifer der jungen Garde des Proletariats unter seiner Führung gewaltig zu steigern.

In dieser Linie ist es eine Aufgabe des Verbandstongresses, den entschiedenen Kampf gegen alle Gefahren des Opportunismus, die ihn an der Lösung dieser großen Aufgabe hindern, zu führen. Der Verbandstongreß hat in dieser Richtung die Aufgabe, den Kampf gegen die Gefahr des Hinterherhinkens des KJVD. in seiner praktischen Tätigkeit hinter dem Gang der Ereignisse (Chwostismus) entschieden und entschlossen zu führen. In dieser Linie der Durchsetzung und praktischen Anwendung der taktischen Wendung der kommunistischen Internationale ist die entscheidendste Frage der Jugendarbeit, die Frage der Wendung des KJVD. zur bolschewistischen Massenarbeit.

Seit Mai des Jahres diskutiert der Verband über die Fragen der Wendung zur Massenarbeit, sind die ersten Schritte ihrer Durchführung eingeleitet, wurden neue Methoden der Mobilisierung der Mitgliedschaft (Initiativgruppen, Wettbewerbe, Instruktionen, Untersuchungen) angewandt. Doch zeigte sich, daß wir in der praktischen Arbeit das bestehende Mißverhältnis zwischen den Möglichkeiten der Arbeit, die die Situation bietet, und unserer praktischen Tätigkeit noch nicht aufgeholt haben. Vielmehr muß betont werden, daß die Gefahr des Hinterherhinkens hinter dem Gang der Ereignisse eine große ist und zu wachsen droht.
„Das 10. Plenum erklärt, daß die größte Gefahr in der gegenwärtigen Periode darin besteht, daß die kommunistischen Parteien hinter dem Tempo der Entwicklung der revolutionären Massenbewegung zurückbleiben könnten (Chwostismus — Politik des Nachhinkens).“
Diese Feststellung des 10. Plenums muß stärkstens unterstrichen werden. Der Gang des Klassenkampfes ist ein beschleunigter, während das Tempo der Wendung zur Massenarbeit ein äußerst langsames ist. Diese Gefahr des Chwostismus wird noch vergrößert durch eine vielfach in Erscheinung getretene unpolitische oder ungenügend politische Betrachtung der Wendung. Solche Erscheinungen sind die,

Die neue Sowjet-Arbeitswoche

Die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion verbreitet folgende Meldung: Der Zentralrat der Sowjetgewerkschaften und das Arbeits-Lommissariat der UdSSR, die durch den Regierungserlass vom 27. August über die Einführung der ununterbrochenen Arbeitswoche in sämtlichen Industriebetrieben und Institutionen aufgefordert wurden, dahingehende Arbeitsbedingungen auszuarbeiten, haben sich nunmehr, wie bereits kurz gemeldet, für die Einführung der fünf-tägigen Arbeitswoche ausgesprochen, die sich aus vier Arbeitstagen und einem Ruhetage zusammensetzen soll.

Danach wird jedem Arbeiter und Angestellten allmähentlich eine mindestens 40stündige ununterbrochene Ruhepause gewährt, wobei dieser Ruhetag nach einem in den einzelnen Betrieben besonders festzulegenden Schema abwechselnd auf sämtliche Tage der fünf-tägigen Arbeitswoche fällt. Alle bisherigen Ruhetage, die religiösen Festen angepaßt waren, werden aufgehoben. In allen Betrieben wird im Laufe des ganzen Jahres ununterbrochen gearbeitet; eine Ausnahme bilden lediglich die fünf revolutionären Fest- und Gedenktage: am 22. Januar, am 1. und 2. Mai, und am 7. und 8. November. Die Umstellung auf die ununterbrochene Arbeits-

woche ist bereits in zahlreichen Betrieben erfolgt, die Ergebnisse sind überall außerordentlich günstig.

Durch die Einführung der ununterbrochenen Arbeitswoche hofft man die Produktion der gesamten Industrie

um zwanzig Prozent steigern zu können, was dem durchschnittlichen jährlichen Entwicklungstempo entspricht, das dem vom jüngsten Rätekongreß der UdSSR. angenommenen Fünfjahrespläne zugrunde gelegt wurde. Ab 1. Oktober wird die ununterbrochene Arbeitswoche zunächst in sämtlichen Betrieben, die Brennstoff, Erz, Baustoff und elektrischen Strom erzeugen, wie auch bei allen Neubauten, insbesondere allen Wegebauten, eingeführt. Auch für sämtliche Regierungsinstitutionen, für den staatlichen und genossenschaftlichen Handel und die öffentlichen Stellen tritt die neue Arbeitswoche ab 1. Oktober in Kraft. Die Schuljugend, die Studentenschaft und die wissenschaftlichen Institute haben den Gedanken angeregt, die ununterbrochene Arbeitswoche auch in sämtlichen Schulen einzuführen.

So, und jetzt können die Sozialdemokraten wieder von der Ausbeutung der russischen Arbeiter schwärzen. Welcher deutsche Prolet hat eine vierzigstündige Ruhezeit?

Das gehört auch noch zum 20. Jahrhundert



In Wien ist die Pest ausgebrochen. An Stelle der Kerze hat man die Pfaffen herangezogen, die mit dem „wunderartigen Gürtel der Hl. Mutter Gottes“ Witterproffionen in den Straßen der Stadt veranstalten. Wann wird dieser Spuk endlich vom Proletariat mit starker Hand hinweggeblasen werden?

Tariffkündigung im Bergbau Mitteldeutschland

Berlin, 24. September. Auf der Galker Konferenz der am Lohn-tarif für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau beteiligten Organisa-tionen forderten die Vertreter eine Lohnerhöhung von zwei Mark auf die zurzeit gezahlten Effektivlöhne je Schicht. Diese Forderung der Opposition wurde von der reformistischen Mehrheit abgelehnt. Statt dessen wurde eine Entschlieung angenommen, durch die der Tarifvertrag für den Braunkohlenbergbau zum 30. November gekündigt wird. Der Inhalt der Entschlieung der Reformisten, die eine Lohnerhöhung von einer Mark pro Schicht fordern, läßt deutlich erkennen, daß es ihnen nicht auf den Kampf um eine greifbare Lohn-erhöhung ankommt. Von diesem Konflikt werden 80 000 Arbeiter betroffen.

Delegierte zum Deutschen und Preussischen Städtetag

Die Delegierten zum Deutschen und Preussischen Städtetag treffen sich am Freitag, dem 27. September, um 8 Uhr, im Tagungslokal des Deutschen und Preussischen Städtetages, im Palmengarten, Saal Nr. 8, zur ersten Fraktionsitzung. Zentralkomitee der SPD, Sekretariat/Parlamente.

Deutsch-englische Vereinigung gegen Sowjetrußland

Dr. Klönne und Philipp Snowden haben sich gefunden

Wie die Telegraphenbüros mitteilen, hat sich am Montag in Berlin, ganz in der Stille, unter Ausschluß der Öffentlichkeit, eine deutsch-englische Vereinigung gebildet, worüber erst am Dienstagabend die Presse eine Mitteilung erhielt. Das ist schon ver-dächtig, um so mehr, da über den Sinn dieser Gründung nichts weiter bekannt wird, als die „Förderung und Vertiefung freundschaft-licher Beziehungen zwischen England und Deutschland“. In Wirk-lichkeit soll die Vereinigung schon drei Monate lang bestehen. Vor-sitzender der englischen Gruppe ist Lord Reading, der deutschen Gruppe der berühmte Justizminister und Englandfreund Dr. Cunow. Weitere englische Mitglieder der Vereinigung sind der ehe-

malige englische Gesandte in Deutschland, Abernethy, und der jetzige Schatzkanzler Philipp Snowden (1). Die politische Bedeutung dieser Gründung wird aber erst recht ersichtlich, wenn man die Liste hervorragender deutscher Mitglieder liest. Es gehören der Vereini-gung an: Dr. Klönne — derselbe, dessen antisowjetischen konspi-rativen Verhandlungen mit Paris und London soeben bekannt wurden, Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei —, mit ihm gleichzeitig die deutschnationalen Abgeordneten v. Lindener-Wildau und Treviranus, die ebenfalls in Verbindung mit den landesverräterischen Verhandlungen Reichbergs und Klönnes ge-nannt wurden. — Verwandte Seelen haben sich gefunden!

Stahlhelm schießt sich ein

Dienstpflicht, Hundertschaft, militärische Übungen

Die Ortsgruppe Gera des Stahlhelms, Bund der Front-soldaten, sandte an alle Mitglieder ein Rundschreiben Nr. 629, aus dem ersichtlich ist, wie weit die militärische Organisation des Stahl-helms fortgeschritten ist. Die fraglichen Punkte des Rundschreibens lauten:

6. Wehrsportabteilung.

Nach Bundesanordnung hat jede Ortsgruppe eine Wehr-sportabteilung zusammenzustellen, bei der jeder ge-fundene Kamerad (Kern-Mann und Jungsta) bis zum dreißigsten Lebensjahr dienstpflichtig ist. Darüber hinaus sollen auch ältere Kameraden, die über die nötige Mäßigkeit ver-fügen, sich zum Dienst bei der Wehrsportabteilung melden. Auf Befehl des Landesführers Kamerad Duesterberg haben die Wehrsportabteilungen beim Goutreffen in Gera erstmalig an der Spitze der in Hundertschaften eingeteilten Orts-Gruppen zu marschieren.

7. Schießen.

Am 1., 15. und 29. September findet das Schießen der D.-Gr. Gera in Unteröppich in der Zeit von 11 bis 13 Uhr statt. Treffpunkt: Radfahrer 10 Uhr Südfriedhof, alle übrigen 10.30 Uhr Schießstand.

Dieses Rundschreiben ist natürlich nicht nur von einer Orts-gruppe des Stahlhelms ausgegangen worden, sondern von den gesamten Organisationen. Militärische Übungen des Stahlhelms im ganzen Reich sind an der Tagesordnung. Der Stahl-helm braucht sich keine Sorgen zu machen, daß nach den geltenden Gesetzen die Bildung von Hundertschaften und ihre Bewaffnung ver-boten sind, denn der sozialdemokratische Minister Severing macht dem Stahlhelm gegenüber nicht davon Gebrauch. Ihm genügt es, den Roten Frontkämpferbund aufzulösen, obwohl dieser keine solche mili-tärische Organisation ist wie der Stahlhelm. Severing ist eben Mit-glied einer Regierung, die so tanzt, wie die Beschützer des Stahl-helms pfeifen.

Die Brest-Litwa nicht

Die „Kote Fahne“ schreibt: „Bis zur Stunde liegt noch kein neues „Dementi“ des Reichswehrministeriums vor, das unsere letzte Veröffentlichung, den Brief an den Chef der Heeresleitung, General Hege, als ganz harmlos hinzustellen versucht, wie das bei den „De-mentis“ zu den vorhergehenden Briefen der Fall war. Nachdem das Reichswehrministerium mit seiner Erklärung, daß es in Zukunft auf Veröffentlichungen in der „Koten Fahne“ nicht mehr antworten will, sich vorsichtigerweise vor weiteren Blamagen gesichert hat, werden wir also in diesem Falle auf den Genuß eines neuen Dementis verzichten müssen. Keine Antwort ist daher auch auf unsere Frage zu erwarten, was das für besondere „Offiziersarbeitsgemeinschaften“ der Kreise“ sind, von denen in dem Brief an den General Hege die Rede ist. Wir werden uns hier wieder selbst bemühen müssen, die notwendige Aufklärung im Interesse der Arbeiteröffentlichkeit zu suchen. Inzwischen haben wir auch in Erfahrung gebracht, wer eigent-lich der Verfasser dieser ebenso faulen wie frechen Dementis ist. Es ist niemand anderes als Herr Fumetti, der Adjutant des Gene-ral Hege.

Es ist bemerkenswert, daß nicht nur Herr Fumetti zu unserer Veröffentlichung schweigt, sondern daß auch die gesamte Berliner Presse mit wenigen Ausnahmen den von uns zuletzt veröffentlichten Brief vollkommen totschweigt. Wir wissen, daß das Reichswehrministerium den Redak-tionen gegenüber den Wunsch ausgesprochen hat, ebenfalls wie das Reichswehrministerium auch ihrerseits auf Enthüllungen der „Koten Fahne“ nicht mehr zu antworten. Hier ist eine Interessengemeinschaft des Schweigens tätig, die von den Demokraten bis zu den Deutsch-nationalen geht. Das Volk muß betrogen werden, und deshalb darf es nicht erfahren, wie es in Wirklichkeit in unserer Reichswehr, die oft ein „Vollsheer“ genannt wird, aussieht.“



Der 1. Kongreß der Gewerkschaften des Stillen Ozeans

Gewaltige Demonstration der chinesischen u. russischen Arbeiter in Wladiwostok zu Ehren des Kongresses

Bolschewistische Selbstkritik

Aus der Resolution der Bezirkskonferenz Oberschlesien des Kommunistischen Jugendverbandes

Massenarbeit

Von einer Massenarbeit kann man in unserem Bezirk nicht reden. Das kommt zum Ausdruck darin, daß die Funktionäre die Positionen unserer Zellen, und der Vertrauensleute, sowie die Führung in den Jugendsektionen, nicht erkennen als die in der heutigen Periode notwendigen Kampfesformen. Die Auffassung der Mitglieder ent-spricht natürlich der Einstellung solcher Funktionäre. Zu verurteilen ist aufs Schärfste, daß zur Vorbereitung von Kämpfen zur Betriebs-rätewahl oder zur Massenmobilisierung gegen den imperialistischen Krieg die Funktionäre und Zellenmitglieder im Betrieb, die Mobili-sierung der Vertrauenskörper sowie Positionen der Jugendsektionen aus dem System unserer praktischen Arbeit ausgegliedert wurden. Die W. stand dieser Tatsache weniger kritisch gegenüber, sie verstand es nicht, durch konkrete Anweisungen den Jugendverband zu mobilisieren. Ein weiterer großer Fehler besteht darin, daß die gebildeten Vertrauensleutekörper keine Bedeutung beigelegt bekommen. Die Folge ist Verbleiben im Indifferentismus, Verlassen der roten Kampffront. (Lehrbeispiel Stobrawa.) Diese Lage wird mit Recht als ein sozialdemokratischer Vereinszustand in der K. Resolution bezeichnet. Die Bezirkskonferenz beschließt eine Aenderung: 1. Durch organisatorische Erfassung der Vertrauens-leute in fester Registratur; 2. in ständiger Zusammenkunft, wo über die Lage des Betriebes und ihre Aufgaben als Vertrauensleute gesprochen wird; 3. jeder Vertrauensmann muß eine Arbeit be-kommen, die in Berichterstattung, „Junge-Garde“, Werbung, Beein-flussung der Jugendlichen für die Belegschaftsversammlung besteht; 4. bei Organisation von Belegschaftsversammlungen alle Möglich-keiten, Parteizelle, Betriebsräte, Vertrauensleute, mit konkreten An-weisungen ausnützen. Des weiteren muß vom K. J. V. stärkste Kon-trolle ausgeübt werden.

Die Jugendsektion und der Kampf um die Führung derselben Die Gewerkschaftsbürokratie, die in verstärktem Maße gegen die Opposition mit Ausschüssen vorgeht, hat in letzter Zeit schnell die Position der Jugendsektion teilweise zerklüftet und erobern können.

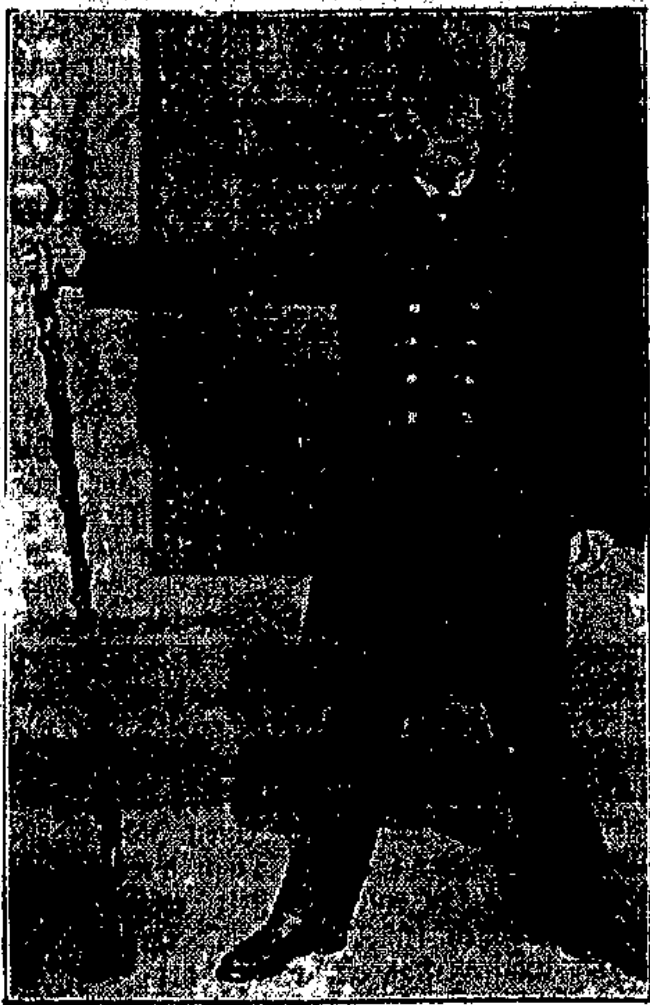
Die Ursachen liegen darin, daß der K. J. V. sowie die Gewerkschafts-abteilung des Bezirks keine systematische Fraktions-arbeit geleistet haben. Das geht auch daraus hervor, daß über-haupt kein Plan sowie eine reguläre Kontrolle über die Fraktionen vorhanden sind. Die Bezirkskonferenz erkennt an, daß dieser Zu-stand zur organisatorischen und politischen Vernichtung der Arbeit-der Opposition führt. Durch diese Passivität rückt die Jungarbeiter-schaft aus dem Rahmen unserer organisatorischen Führung heraus. Die Fehler befaßten die gesamte Organisation. Der Internationale Jugendtag war die schreiendste Mahnung zum Kampf gegen die Passivität und Vereinsmäßigkeit des K. J. V. (Resolution zum Jugend-tag.) Dieser Zustand muß durch die stärkste Kollektivarbeit von unten bis oben sofort beseitigt werden.

Die Bezirkskonferenz beschließt entschiedene Stellung aller Mängel. Die Ursachen der Mängel sind: Die breite Mitgliedschaft hat von den Beschlüssen des 5. K. J. V. Kongresses, des 12. Reichs-Parteitages in der Feststellung und Abstellung der Mängel bei der Durchführung der Beschlüsse des Weltkongresses keine Kenntnis genommen. Diese Probleme sind nur im Kreise der erweiterten W. bekannt. Die Förderung der Selbstkritik wird zum allerwichtigsten in der Untersuchung aller Mängel und Fehler. Das wichtigste bleibt die Mobilisierung jedes einzelnen Mitgliedes.

Welche Aufgaben stehen im Vordergrund?

1. Schaffung der Kollektivleistungen, Aufstellung der Mitgliedschaft auf bestimmte Funktionen und Arbeiten.
2. Die Zusammensetzung der Jugendvertrauensleute auf 15 Schach-tanlagen, die auf der Antikriegskonferenz delegiert waren, zu einer festen Vertrauensleutekörpererschaft mit Wahl eines Bezirks-ausschusses.
3. Schulung der Vertrauensleute. Die Bezirkskonferenz beschließt, am 27. Oktober einen Wochenendkursus für alle Bezirks-vertrauensleute durchzuführen.

Paul Löbe hat schon Sorgen



Reichstagspräsident Paul Löbe, das Breslauer Musterempar eines Sozialdemokraten, hat zwar für die Erwerbslosen nichts übrig...

Heraus zum Empfang

Heute nachmittag trifft der nach Rußland delegierte Jungpionier in Breslau ein.

Streiklichter aus dem Kohlenarbeiterstreit

Erfolgreiche Abwehr

Wer wagle es wieder am Dienstag, zur Streikbrecherarbeit mit reinen Gespannen anzutreten? Natürlich der Spediteur Seite (der "Oberleutnant" mit dem Orden "Pour le mérite").

Delegiertenkonferenz

Die Delegiertenkonferenz der antifaschistisch-proletarischen Selbstschutzwahlorganisationen von Breslau findet am Donnerstag, dem 26. September, 20 Uhr, bei Arndt, Malergasse 27, statt.

Einig und Siegesgewiß zum Kampf bereit!

Die Stellungnahme der Partelfunktionäre zu den Kommunalwahlen.

Breslau, 26. September.

Bürgertum und Sozialdemokratie haben sich bereits mit aller Kraft in den Wahlrummel gestürzt...

Mit dem gestrigen Tage eröffnete auch die kommunistische Partei den Wahlkampf. Eine sehr gut besuchte Funktionärerversammlung der Breslauer Parteiorganisation...

Den Kommunalwahlen kommt durch eine erhöhte Bedeutung zu. Es ist unsere Aufgabe, diesen Kurs der breiten Massen aufzuzeigen...

Die politischen Aufgaben der Kommunisten vor und nach der Wahl behandelte Genosse Wollweber. Er wies darauf hin, daß jede Parlamentarierfraktion nur ausführende Organ der Gesamtpartei ist.

Von glänzendem Optimismus und Arbeitsfieber war die Diskussion getragen. Tausende Genossen trachten zum Ausdruck, welche Stimmung das Proletariat und die Partei beherrscht.

In kurzen Schlußworten faßten die beiden Referenten die Aufgabe dahingehend zusammen, die gesamte Mitgliedschaft mit Optimismus zu befeuern...

Montag, den 30. September

tritt der Reichstag zusammen, um eine ungeheure Verschlechterung der Arbeitslosen-Versicherung durchzusetzen.

Arbeitslose und Betriebsarbeiter

Gegen diesen Raubzug der Bürgerlichen und Sozialdemokraten den von Breslauer Magistrat und bürgerlich-sozialdemokratischer Stadtverordnetenmehrheit geplanten Ausbau der Wohlfahrtsunterstützung.

Heraus zur Protest-Kundgebung um 19 Uhr, auf dem Neumarkt

Landtagsabgeordneter Genosse E. Wollweber spricht, Kommunistiche Partei Deutschlands Land.-Erwerbsl.-Ausflug Schlesien R.P.D. / R.Z.M.W. / R.S.D. / R.N.S.

Wähler-Versteigerung. Wir verweisen auf die Bekanntmachung des Städtischen Verwalters im Informatentell.

Achtung, Obiente-Zusammenkunft

Für Holzhandl., Färbereise und Rechtsanwaltsarbeiten findet Freitag im "Roten Bienen", Kupferschmiedestraße, eine Obiente-Sitzung statt.

Taschenbriebe am Werk. Heute nacht, gegen 24 Uhr, wurde auf dem Bahnsfeld 2 des Hauptbahnhofes der Ehefrau Liebke Bahneit aus Berlin...

Verkehrsunfall. Auf der Neudorf-Edel Augustastrasse erfolgte gestern, gegen 17.30 Uhr, ein Zusammenstoß zwischen einer Kleinstraßbahn und einem Motorrad.

Versammlungskalender

- Parteiveranstaltungen
Breslau
- Stabteil Nord. Freitag 10.30 Uhr in der "Stadt Ranslau", Mitglieder-versammlung.
- Zentrum. Freitag öffentl. Mitglieder-versammlung. Tagesordnung: Partei und Erwerbslosenfrage.

ANNA IVAN OLBRACHT Das Mädchen vom Lande DER ROMAN EINER ARBEITERIN

"Deine Informationen sind einseitig und falsch, Karl. Wir haben größere Möglichkeiten, uns zu informieren, und wenn Rußland noch so stark wäre, kann es gegen die ganze Welt bestehen?"

"Der Ministerpräsident ist Parteigenosse," antwortete er, sich zur Ruhe zwingend, "Ihr entscheidet. Ohne euren direkten Befehl darf man die Kanonen gegen die Arbeiter nicht verwenden."

allerdings nicht machen! Im Gegenteil, du meinst, daß du sie gegen uns wirst wenden müssen, weil es die Bourgeoisie so befehlt. Aber dann jammere nicht! Gesteh, daß du der Bourgeoisie verfallen bist, und markiere nicht den Beschüßer des Proletariats."

wir beginnen mit den Film-Vorführungen
Donnerstag, den 26. September, 5 und 8 Uhr
Nürnbergfilm
„Song“
Jugend verboten!

100 Pfg. für Kurswaren

- | | | |
|---------|--|---------|
| 10 Pfg. | Sicherheitsnadeln 36 Stück sortiert 1 Bündel | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Schnürsenkel 100 cm lang, schwarz 3 Paar | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Patenthosenkнопfe mit Spitze, besond. praktisch 1 Dtz. | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Schnürsenkel 70 cm lang, für Halbschuhe 3 Paar | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Stickschere mit kleinen Fehlern 1 Stück | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Holzneldeibüchsen Näh-, Stopf- u. Einziehneldein enthalt., 2 Stück | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Kragenknöpfe Vorder- und Nackenknöpfe 1 Dtz. | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Kepier-Rad gute Qualität 1 Stück | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Halbleinenband sortierte Breiten 3x 2 Meter | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Stopfpilz in guter Ausführung, farbig 1 Stück | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Wäscheknöpfe mit rostfreier Oese, verschiedene Größen .. 1 Karte | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Nadelautomat ca. 50 Nähneldein enthaltend | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Reisszwecken undurchdrückbar 4 Kartons zu 3 Dutzend | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Leinenzwirn schwarz u. weiß, 1a Qualität 3 Sterne | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Gummi-Litze K-Seide zu 3 Meter, weiß 1 Stück | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Bandmaß Wachstuch 1 Stück | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Achselbänder in verschiedenen Farben, elastisch 1 Paar | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Maschinengarn schwarz und weiß, 4fach, 200 Meter, 1 Rolle | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Taschenkamm gute Qualität 1 Stück | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Schuhknöpfe mit farbigem Griff 1 Stück | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Stopfwohle in allen Farben, beste Qualität 5 Gramm | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Wickelband f. Lampenschirme weiß, 10 Meter 1 Rolle | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Messingsteckneldein 2 Briefe 5 Gramm | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Lockenneldein 5 Briefe | 10 Pfg. |
| 10 Pfg. | Gummibandabschnitt für 1 Paar Kinderstrumpfhalter | 10 Pfg. |

Satin glanzreiche Qualität, ca. 80 cm breit in allen Farben Meter nur **1,25, 0,98** **85 Pfg.**

Schöne Pelzbesätze und Felle im Parterre



Breslau, Ohlauer Straße 71-73 + Telefon 56854

Maßschneidererei
Oskar Hammer, Inh. S. Landsberger
Gleiwitz, Turmstraße 9
empfiehlt beste Anfertigung, unter
Garantie für Sitz. Teitzig, gestatt.

Sauers
Spezialgeschäft für:
Zigarren, Zigaretten, Tabake
Gleiwitz, Bahnhofstr. 40
Spezialität: **Probepack**

Paul Scholz & Co.
Gleiwitz, Ring 15
Damen- u. Kinderkonfektion
Manufakturwaren, Wäsche

Gleiwitz

Wichtige Mitteilung!

Barsystem

Sparsystem

Wer bar bezahlt, läßt sich keine Sorgen auf
Wer bar bezahlt, hält Unruhe und Unfrieden von seinem Hause fern
Wer bar bezahlt, steht auf sicherem Boden

Und das Wichtigste bei alledem:

Wer bar bezahlt - spart!

Denn wie die Kreditgewährung heißen mag,
in welche Formen sie sich kleiden mag,

Schulden sind Schulden

und wer Schulden hat, zahlt Zinsen.
Schwer für den, der eine sichere Existenz hat,
unheilvoll für den, der nicht weiß, wie
seine Lage in Monaten oder einem Jahre ist!

Wir halten an unseren Prinzipien fest!

Wir wollen eine gesunde Wirtschaft
Wir wollen Einfachheit und Klarheit in Handel und Wandel
Wir wollen direktes Geben und Nehmen im Verkehr mit der
Kundschaft

Nur durch das System der Barzahlung können wir gute Waren billigst verkaufen!

Wir glauben, daß all' unsere nach vielen
Tausenden zählenden Kunden, daß weiteste
Kreise der Bevölkerung mit uns gehen, daß
nun die Parole erst recht allgemein wird:

Kaufe bei Barasch gegen bar und spar!

Barasch

Das Haus der täglichen Bedarfsartikel

Nachstehende Ausgabestellen der „Arbeiter-Zeitung“ nehmen Abonnements entgegen:

Oberschlesien

- Beuthen OS.: Martin Piella, Graupnerstraße 11 a, III.
- Bobret: Franz Strzeleg, Pflanzhütten-Kolonie 2
- Wielg, Kr. Falkenberg: Pielke
- Bogdanowicz, Kr. Kreuzburg OS.: Franz Blazet
- Wistupicz OS.: Franz Wuttke, Bunterhof 9
- Forstendorf OS., Kr. Neiße: Franz Ehrlich
- Cosel OS.: Julius Nautenstrauch, Kaiserne 13, Bl. III
- Deutsch-Rasselwitz: Bernhard Wuttke, Bahnhofstraße 3
- Dombrowska OS. a. d. Ober: Vincent Jarosch
- Friedland OS.: G. Krusch
- Gleiwitz: Michael Schirwon, Barbarastr. 10
- Gleiwitz-Gerrit: Ad. Piechotta, Richtigshofstraße
- Gräben, Kr. Falkenberg: Willi Lehmann
- Groß-Sirehlig OS.: Anb. Dlugosch
- Gindenburg: Peter Ellorz, Schmiedestraße 5

- Kamig, Kr. Neiße: Robert Janger, Nr. 68
- Karz: Johann Banjura, Larnowitzer Straße 18
- Kreuzburg OS.: Alexander Gollereg, Bahnhofstr. 9 II
- Langenbrühl, Kr. Neustadt OS.: Wilh. Gondei, Nr. 239
- Lamsdorf: Max Gales, Lager I
- Lentzowitz, Post Schönwald, Kreis Kreuzburg: Franz Mundry
- Marxowitz, bei Ratibor: Ludwig Branik, Nr. 60
- Mittelschlag, Kreis Beuthen: Robert Megeza, Friedrichstraße, bei Rembich
- Neuhof OS.: Theodor Bulla, Dominium
- Niederdorf, Kr. Gleiwitz: Emanuel Garzorz
- Neustadt OS.: Heinrich Ullmann, Fischstraße 26
- Neiße: Hermann Krause, Königstraße 7
- Oppeln: Rochus Biskup, Kräuterei 30

- Ratibor: Waldemar Arndt, Ring 11
- Reisretscham: Paul Biele, Bahnhof 13
- Rathsch: Paul Gante, Nr. 93
- Ratibor OS.: Gustav Piantel, Schausseestraße 9
- Sosulka: Paula Rühl, Wackerstraße 14
- Schadernitz, Post Lamsdorf: Robert Kompancher
- Schönberg OS.: L. Schindler, Verbindungsstr. 1
- Schönwald, Kr. Kreuzburg: Franz Mundry
- Sandowitz: Simon Haja
- Studzenna: Valentin Komal, Oberhof
- Thereseuhütte, P. Thorsitz, Kr. Falkenberg: Franz Bobl
- Thorsitz bei Ratibor: Alexander, A. Hosslich
- Wilschleibitz, Kr. Falkenberg: A. Hosslich
- Wolnowitz, Kr. Ratibor: Alexander Kruppel, Siedlung
- Wiesenthal: Richard Meier, Feldstraße 14
- Witz: Max Gores, Pflanzstraße

WIR MÜSSEN SCHLIESSEN

--- aber nur **2 Tage**, um die letzten Vorbereitungen für die Wiedereröffnung zu beenden, dann werden wir unser mit allen neuzeitlichen Errungenschaften ausgestatteter **Warenhaus** in seiner neuen Gestalt dem Verkehr übergeben

Warten Sie mit Ihren Einkäufen!



BARASCH

Vereinigte Theater

Lobe-Theater
Von Sonnab. 21. Sept. bis Sonnab. 28. Sept. täglich 20.15 Uhr
„Wallenstein“
Dramat. Gedicht v. Schiller

Thalia-Theater
Von Sonnabend, 21. Sept. bis Sonnabend, 28. Sept. täglich 20.15 Uhr
Zum ersten Male!
„Ein Glas Wasser“
Luftspiel in 4 Aufzügen von A. E. Scibe
überf. von Otto Stockhausen

Bekanntmachung.
Pfänder - Versteigerung
im Versteigerungsraum
Freiburger Straße 36
am Donnerstag, dem 3. Oktober 1929
vormittags 9 Uhr
Rote Scheine bis Nr. 76 000
Weiße Scheine bis Nr. 28 000
Verlängerungen können nur bis zum 27. Septbr. 1929 berücksichtigt werden.
Gemeinnütziges Pfandleihhaus
der Stadt Breslau, GmbH.
E m m e s, Direktor

Möbel
auf bequeme
Teilzahlung
bei kleiner
Anzahlung

P. Pohlz
Beste und billigste Bezugsquelle
ff. Schokolade
Kakao - Konfitüren
Leb- und Honigkuchen
Keks - Waffeln und Zwieback
Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen Breslaus

AIZ. - Vertreter u. Kolporteurs
in allen Orten
Schles. gesucht
Meldungen an:
Artur Müller
Breslau 2, Lehmgrubenstraße 37

Schauspielhaus
Operettenbühne
Tel. 36 300
Friederike
Franz Lehars
Welterfolg

Sämereien
Vogelfutter
Futtermittel
Richard Schwella
Matthiasstraße 185
Ede Weinstraße 85

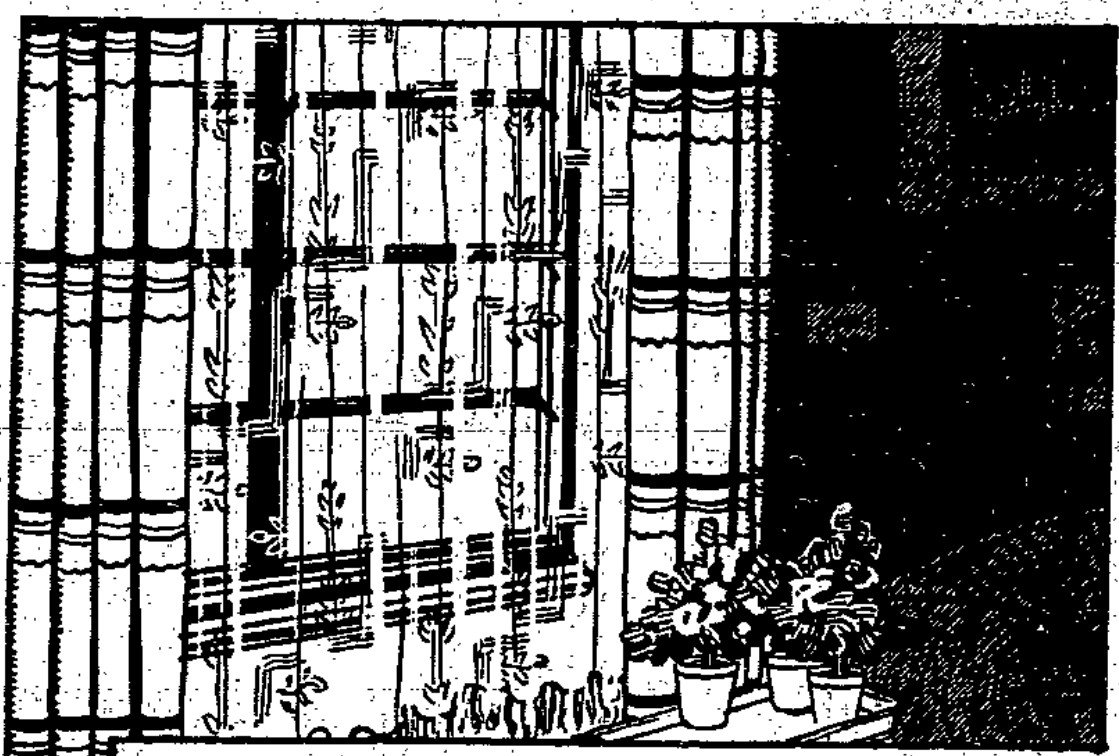
Stadttheater Breslau
(Opernhaus)
Spielplan vom 23. bis 29. September 1929
Donnerstag, 20 Uhr
Salome
Freitag, 19.30 Uhr
Wohnemöbels-Vorstellung Serie H 2
Neu einstudiert
Figaros Hochzeit
Sonnabend, 20 Uhr
M I S S
Sonntag, 15.30 Uhr
Nachmittags - Vorstellung zu ermäßigten Preisen
Don Pasquale
Sonntag, 20 Uhr
Rigoletto

Prof. Weiß- und Feinbäckerei
Paul Mohry, Breslau, Hirschstr. 69

Max Petersilie
Zigarren-Spezialgeschäft
Breslau, Reuschestr. Nr. 37/38
Frankfurter-Strasse Nr. 164

Sie kaufen am allerbilligsten
getragene und neue
Herten-Garderoben bei
D. Juliusburger
31 Kupferschmiedestr. 31
Achten Sie bitte genau auf Firma
Straße und Hausnummer
Gegründet 1877

Karsunky & Co.
Rosenthaler Str. 2, I.
Ecke Matthiasstr.



Schimmernde, duftige Stores, Gardinen und Vorhänge bringen die rechte Behaglichkeit in Ihr Heim. Erhalten Sie ihre Schönheit durch **Persil!**
Einweichen in lauwarmem Wasser, leichtes Durchdrücken in lauwarmem Persillösung und gutes Spülen in ebenfalls lauwarmem Wasser reinigt gründlich und schonend.
Farbige Stoffe wäscht man kalt, nachdem man vorher die Waschbarkeit an einem Zipfel ausprobiert hat.

Persil bleibt Persil

Moderne Kinderwagen
25.-
35.-, 29.-, 27.-
Euchante
Görlener Straße 35
Ecke Taschenstr.

Herzberg & Co.
Bücherstraße 48 Bücherplatz 17
Lotharstraße 18 Klosterstraße 64
Selektstraße 17 Michaelistr. 3
bielen an:
Vom Faß gegen Kasse
Breslauer . . . 32% = 2.65
Weinbrand-Verschnitt . . . 38% = 3.45
Weinbrand echt . . . 38% = 4.40
Garantiert aus reinem franz. Wein
Jah. - Res. - Verschnitt . . . 37% = 3.78
Nimborak . . . per Liter 1.25
(1 Liter über 29% Pfund)
30% Prima - Spirit . . . per Liter 7.00
Teich-Liköre einschl. Flasche
Meisterwerke der Destillierkunst:
Caracas, Goldwasser, Bismarck,
Crème de Cacao, Süsswässer, Alvanon,
Pfefferminz, Rose, Praline, Sherry,
Brandy, Marzipan, Pfirsich, Melb und
Neb. etc.
30% M.L. 3.10 35% M.L. 3.60

Sie verdienen Sie täglich
10 Mark
mit Schnürsenkel
Nur persönl. kommen
Schuh-waren
kaufen Sie gut und preiswert
bei
H. Gruhn
Schweidnitz
Markt 22
in Serge, Mittel, Geiswand, Aermeljutter
Rohhaar, Garn, Knöpfe
Kernseife, Erdal
alles sehr billig
prima Ware
Detail und Engros
Berth. Lippert
Breslau
Geinrichstraße 16
Hilfstr. 17
Weißberggasse 43

Wir liefern
Plakate
Briefbogen
Rechnungen
Programme
Einladungskarten
Flugblätter
Werke
Zeitungen
Zeitschriften
Reklamendruck
Massenanlagen
prompt und preiswert

PEUVAG
Papier - Erzeugnisse
und Verordnungen
Aktien - Gesellschaft
Berlin
Fil. Breslau
Treibitzer Str. 50